

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Nachmittag des 29. brachte die Entscheidung über die Verwendung des 29. 4. Bataillons. Es sollte in der kommenden Nacht Teile des 1. J. 6 östlich Selz, beiderseits der vielbegehrten Höhe Kote 70, ablösen.

Seit Herbst 1915 hatte sich im Raume Vermegliano—Selz—Monfalcone am beiderseitigen Stellungszuge im großen und ganzen wenig geändert. Daß der Feind dank seiner unvergleichlich günstigeren Geländelage und seiner schier unbegrenzten materiellen Mittel auch diesem Abschnitte durch ein Stellungssystem, das weit in die von zahlreichen Ortschaften besiedelte Nebengärtenfläche des italienischen Tieflandes hineinreichte, eine feste Wehr angelegt hatte, war nicht verwunderlich.

Die Italiener waren Mitte April im südlichen Küstenlande ziemlich rührig geworden. Sie wiederholten vom 15. April an die Angriffe gegen die Höhe Kote 70 östlich von Selz. Da die vom k. u. k. 61. J. schon im März beabsichtigte Wegnahme des La-Rocca-Rückens auch jetzt aus Mangel an Kräften und wegen des jetzt mehr denn je gebotenen Haushaltens mit den Kampftruppen unterblieben war, vermochte der Feind hier vorübergehend kleine Erfolge zu erringen. Das k. u. k. VII. Korpskmdo. ließ bis Ende April die 61. J. mit der 106. J. tauschen und erwartete, daß diese Division die Lage bei Kote 70 wieder herstellen werde. Noch bevor aber diese Maßnahme durchgeführt werden konnte, kam es am 22. zu neuen feindlichen Angriffen, die zu wechselvollen Kämpfen führten, bis am 25. April nach einem blutig zurückgeschlagenen italienischen Vorstoß Abteilungen der 19. J. dem Feinde nachdrängten und ihm fast seinen ganzen bisherigen Gewinn entrißen. Damit endeten die seit dem 28. März immer wieder aufgeflamnten Kämpfe um die Höhe Kote 70; doch blieb dies auch fernerhin eine die volle Aufmerksamkeit erheischende Frontstelle¹.

Das Baon. I/27, Sptm. Leopold Steinmez, unterstand der 111. J. (k. k. 1. J. 6 und 25), Obst. Göttlicher (Standort Boneti im Vallonetale), die mit der 110. J. (k. k. 1. J. 31 und 32), G. Maag, die 106. J., J. Kletter, bildete. Die 106. J. gehörte dem VII. Korps, G. d. R. Erzherzog Joseph, an. Vom 4. Mai an führte das Abschnittskommando der Kommandant der 110. J.

Auf der den 27ern wohlbekannten Wegroute Brestovica—Jamiano ging es am 29. abends entlang des Sees von Doberdò zur Kote 14 nächst der nordwestlichen Seespitze und von hier, von wenig erfahrenen Führern des 1. J. 6 geleitet, über marternden Karststein, der alle bösen Erinnerungen schlagartig wachrief, in die Sektionen, genannt „Bienen“, 6 und 7. Rechts schloß 1. J. 6, links 1. J. 31 (Kommandant Obst. Schneider v. Wehrthal) an.

War der zur Mitternachtsstunde ohne Verluste übernommene Stellungsteil weit besser als am Mt. S. Michele, so trug er noch die Spuren der allerletzten Kämpfe; besonders mit den Laufgräben stand es schlecht, von der sonstigen äußerlichen Verfassung der Stellung zu schweigen. Berge von herumliegenden Waffen, Munition und Material wurden in den ersten Tagen gesammelt. Eine wunde Stelle, eine Lücke von 150 Schritten in der Sandsackfront, am rechten Bataillonsflügel war wenig erfreulich. Das Brigadekmdo. bezeichnete es als erste Aufgabe des Bataillons, „eine zusammenhängende, verteidigungsfähige, mit Hindernissen versehene Wider-

¹ Österreich-Ungarns letzter Krieg, IV., 214.